

In unserem Falle ist an keiner Stelle von einem nach dem Recht zu fallenden Spruch die Rede. Aufgabe der Schiedsleute und damit Ziel des gewählten Verfahrens soll es sein, nach Einsichtnahme der erwähnten Schriftstücke der Parteien *bona fide et sine fraude* „concordia“ zwischen dem Kaiser und den Lombarden herzustellen ³⁴⁾. Auf dasselbe läuft es hinaus, wenn die ernannten Schiedsleute später schwören: ... *quod secundum brevia imperatoris et Societatis ... bona fide et sine fraude ad honorem Dei concordabunt se ...* ³⁵⁾. Weder aus Zuneigung, noch aus Furcht, Haß oder anderem Grunde sollen die Sechs unterlassen, dasjenige aus den *litterae* der Parteien herauszuziehen, was ihnen überflüssig und unangebracht erscheint, und das hinzuzufügen, was sie für notwendig, für nützlicher und geeigneter erachten, damit *pax et concordia* zwischen dem Kaiser, den Städten und dem Bund geschlossen und gehalten würde ³⁶⁾.

Damit ist die von den Parteien gewünschte Verfahrensform bestimmt: *concordia* sollte das *arbitrium*, zu dessen Durchführung sich die Parteien verpflichteten, ergeben. Das bedeutet, daß die sechs Schiedsleute einen Spruch zu fällen hatten, der als ein Ausgleich der von den Parteien zunächst schriftlich vorgetragenen Wünsche und Gegenwünsche, also als ein „Kompromiß“ im gewöhnlichen Sinne des Wortes, gedacht war.

Mit großer Sorgfalt sind also die Einzelheiten der gewählten Verfahrensform in der lombardischen Niederschrift festgehalten worden. Ebenso bemerkenswert ist, daß die Niederschrift über den später von den Schiedsleuten geleisteten Eid ganz gleichartige Formulierungen aufweist und also entweder nach dem Kompromißentwurf des 16. April oder nach dem am Folgetag abgeschlossenen Kompromiß selbst gestaltet worden ist ³⁷⁾, verständlich genug, bildete doch die Übereinkunft über die Verfahrensform eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des gesamten Vertragswerkes. Das bedeutet aber, daß die Schiedsrichter ihren

³⁴⁾ Const. 1 S. 339.

³⁵⁾ Ebd. Nr. 243 S. 341 f.

³⁶⁾ Ebd. Nr. 242 S. 339: *neque amore neque timore neque odio nec ullo alio modo pretermittent, quin ex utriusque litteris extrahent ea, que eis videantur superflua et incongrua, et adiungent ea, que eis videantur necessaria et magis utilia et congrua ad pacem et concordiam inter dominum imperatorem et Lombardos et civitates et omnem suam Societatem confirmandam et tenendam.*

³⁷⁾ Ebd. Nr. 243 S. 341 f.: ... *quod secundum brevia imperatoris et Societatis firmando, addendo, abstrahendo secundum quod melius eis visum fuerit, bona fide et sine fraude ad honorem Dei concordabunt se, per quod melius pax fieri possit et teneri inter ipsum et Lombardos ...*